

JAHRESBERICHT

Verein Alpenstadt des Jahres
2023



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde des Vereins,

2023 hielten wir unser Schiff auf Kurs, steuerten über ruhige Gewässer und trotzten kleineren und größeren Stromschnellen. Und so wie das Wasser eines Flusses frei fließt – unabhängig von Grenzen – können auch Ideen und Ressourcen bei der Zusammenarbeit zwischen Städten fließen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Dies zeigte sich bei unserer ersten Mitgliederversammlung im März in Sondrio, die wir wieder in der Familie der Alpenstädte willkommen heißen durften. Wir sprachen dort über Lebensqualität und naturbasierte Lösungen, tauschten uns über Herausforderungen aus und bemerkten einmal mehr, dass wir alle im selben Boot sitzen.

Zur zweiten Mitgliederversammlung lud uns Sonthofen ins neue AlpenStadtMuseum. Hier drehte sich alles ums Thema Wasser: der informative und gut besuchte Vortrag zum Thema Schwammstadt, die Fluss-Wanderung durch die Starzlachklamm oder die Führung durch die Bierbrauerei. Beeindruckt waren wir auch von den jungen Teilnehmenden aus verschiedenen Alpenstädten, die gemeinsam Ideen für einen zukunftsfähigen Umgang mit der Ressource Wasser sammelten und uns präsentierten. An der Versammlung durften wir auch das neueste Mitglied willkommen heißen: mit Cuneo tritt eine Stadt dem Netzwerk bei, die sich bereits seit vielen Jahren für eine nachhaltige Entwicklung bemüht. In Sonthofen durften wir außerdem zwei neue Mitglieder in den Vorstand wählen: mit Marcella Fratta und Paolo Luciani unterstützen uns zwei höchst engagierte Personen bei der Vereinsarbeit.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Städten kann wie eine Quelle der Inspiration wirken: sie setzt kreative und innovative Kräfte frei, die neue Ansätze für gemeinsame Herausforderungen schaffen und die Entwicklung zukunftsfähiger und nachhaltiger Maßnahmen fördern.

Wir freuen uns auf lebendige und sprudelnde Begegnungen in 2024!

Barbara Greggio & Michèle Rabbiosi
Vize-Präsidentinnen des Vereins Alpenstadt des Jahres

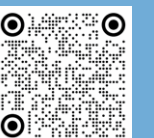
IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Alpenstadt des Jahres e.V., Rathausplatz 1, 87527 Sonthofen

Redaktion: Caroline Begle (verantwortlich), Magdalena Holzer

Bildnachweise: Seite 1: Hugues Falaise | Seite 2+4: Caroline Begle | Seite 6+7: Caroline Begle, Alena Klinger | Seite 8+9: Caroline Begle, Magdalena Holzer, Sonja Karnath | Seite 10: YPAC, Caroline Begle | Seite 12: EZTS GO

Der Jahresbericht steht unter www.alpenstaedte.org/jahresberichte zur Verfügung.



KLEINER TROPFEN, GROSSE WIRKUNG

Was haben Schwamm, Klamm und Bier gemeinsam? Das Begleitprogramm zur Mitgliederversammlung in Sonthofen Mitte Oktober drehte sich um ein Thema: Wasser.

«In einem kleinen Wassertropfen ist eine enorme Kraft verborgen. Wir müssen Wasser schützen, denn diese Kraft ist nicht unendlich», sagt Gabriele Farina, Vorsitzender des Jugendrates der Stadt Cuneo. Gemeinsam mit anderen jungen Menschen aus verschiedenen Alpenstädten sammelte er Ideen für eine nachhaltige und sinnvolle Wassernutzung in Städten. Etwa die Vermeidung von Plastikflaschen und der Nutzung von Trinkwasser, dem Recycling von Grau- und Regenwasser, der Renaturierung von Gewässern, dem Einsatz von neuen Technologien zur Wassereinsparung oder strengerer Gesetzgebung für Wasserverschmutzung. Gemeinsam präsentierten sie die Ergebnisse Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Alpenstadt des Jahres, sie sich in Sonthofen zur Mitgliederversammlung getroffen hatten. Zuvor erörterte Stefan Hasler vom Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute in seinem Vortrag mögliche Lösungen und handfeste Maßnahmen, wie Städte das Wasser im Kreislauf halten können. Dieser ist nämlich durch Klimawandel, Erderwärmung, zerstörte Böden, Entwaldung und Versiegelung aus den Fugen geraten. Das zeigten die Extremereignisse wie Dürren und Fluten diesen Sommer erneut. Angesichts seiner Bedeutung muss es somit das Ziel sein, den Wasserhaushalt der Alpen so natürlich wie möglich zu erhalten. Besonders Städte und Gemeinden sind hier gefordert.

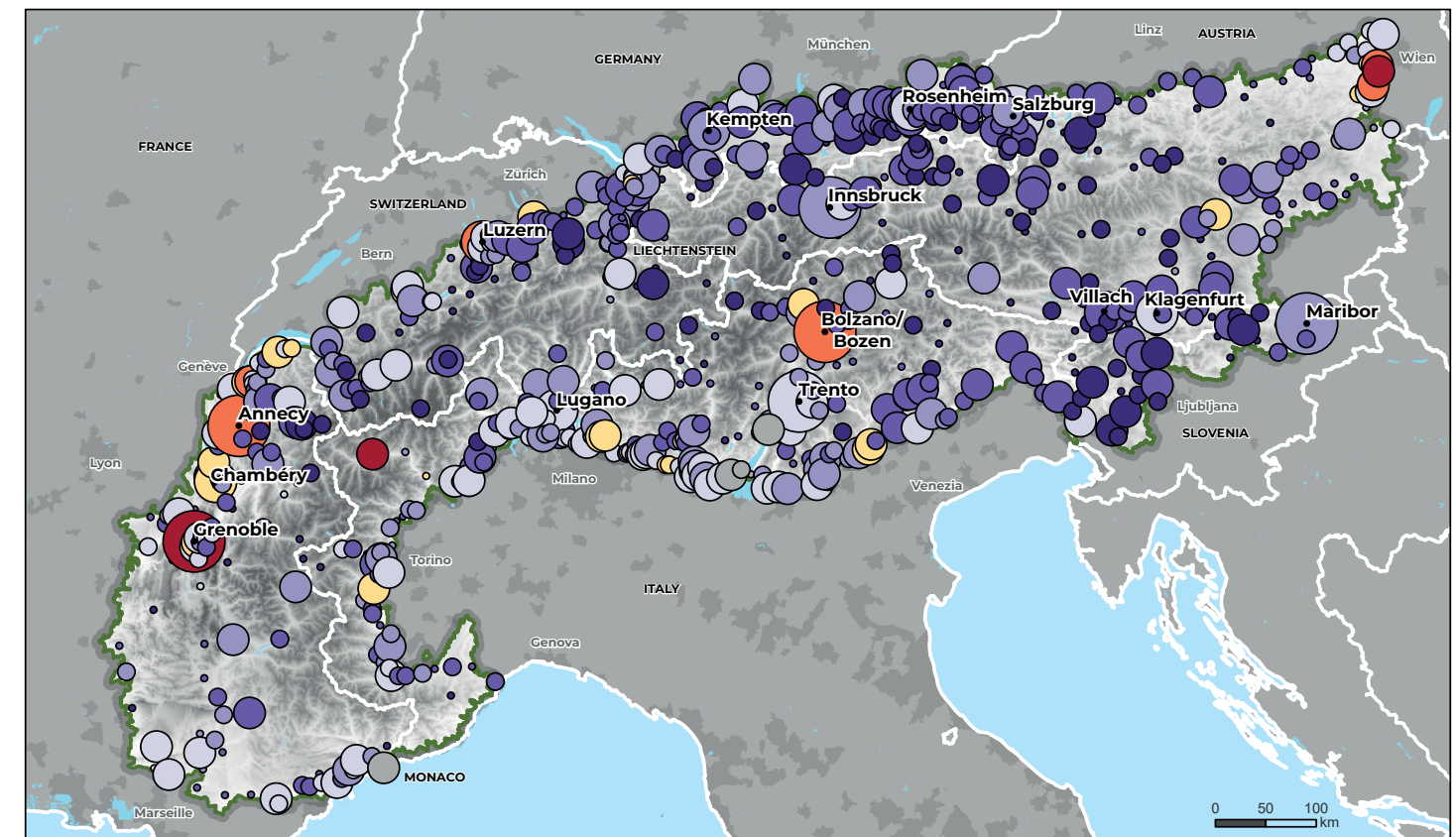
Im Vortrag stellte Stefan Hasler drei Hypothesen zur Anpassung an den Klimawandel auf:

- ▲ die Gewässerrenaturierungen forcieren
- ▲ Gewässerräume gehören dem Gewässer, naturnahe Ufervegetation sollen überall zugelassen werden
- ▲ Lebensadern sollen auf das Siedlungsgebiet erweitert werden, als so genannte blau-grüne Infrastrukturen

Dies scheitere laut Hasler jedoch oft daran, dass es auch in Gemeinden mangelhafte Interdisziplinarität gebe, also eine fehlende Abteilung zu «integrativem Umweltschutz». Der Experte zeigt, dass sich Gemeinden und Städte lebenswerter und resilienter gestalten lassen und sie mit gutem Beispiel vorangehen sollen.

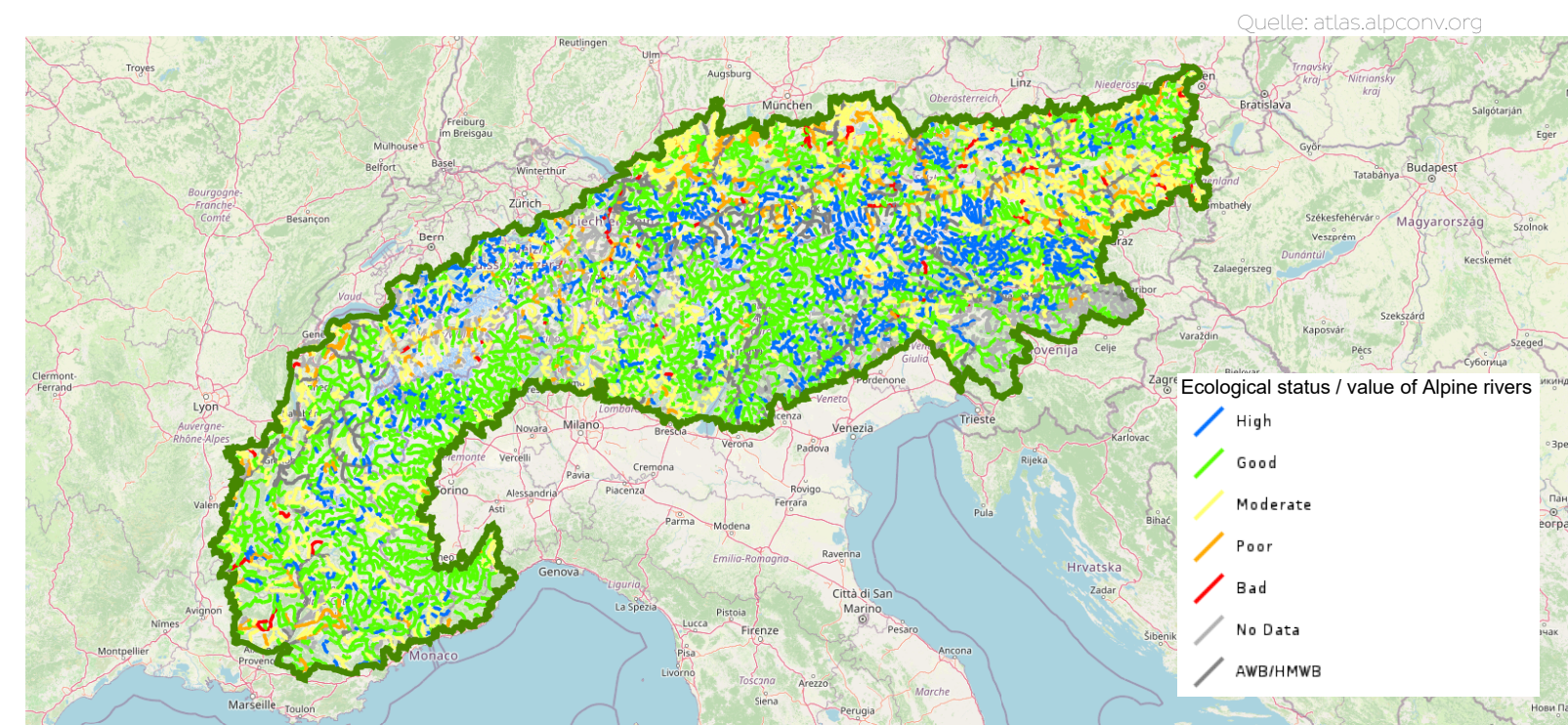
„Tun wir alles dafür, die Gewässer so rasch wie möglich zu revitalisieren. Arbeiten wir mit der Natur zusammen.“

Stefan Hasler, Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute



DATEN & FAKTEN

Interessieren Sie sich mehr fürs Thema Wasser oder weitere Themen, die für alpine Städte relevant sind? Sehen Sie sich die Präsentation von Stefan Hasler auf unserer Website an, lesen Sie die Analysen und Szenarien im 9. Alpenzustandsbericht «Alpine Towns» (alpinetowns.alpconv.org), oder besuchen sie den ATLAS der Alpenkonvention (atlas.alpconv.org). Dieser ermöglicht die Visualisierung alpenweiter Daten, beispielsweise finden sich Karten zur Wasserqualität und -quantität, Grundwasser-Ressourcen oder zum ökologischen Zustand der alpinen Flüsse:



AKTIVITÄTEN

Sondrio: Wiedereinstieg ins Städtenetzwerk

Der Verein Alpenstadt des Jahres freut sich, die Stadt Sondrio erneut zu ihren Mitgliedern zählen zu dürfen. Bereits 2007 hatte die Hauptstadt des Veltlin den Titel «Alpenstadt des Jahres» erhalten, trat dann 2015 allerdings aus dem Verein aus. Da die Stadt in den vergangenen und kommenden Jahren verstärkt auf eine nachhaltige Entwicklung setzt, ist sie dem Verein erneut beigetreten.

Im März lud die Stadt zur Mitgliederversammlung. Neben Inputs zum Thema naturbasierte Lösungen und regem Austausch zu Lebensqualität im Alpenraum gab es gemeinsame Erkundungen der im Veltlin liegenden Stadt und ihrer Umgebung.



„Sondrio setzt seit Jahren Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung um. Nun können wir uns im internationalen Netzwerk dazu austauschen.“

Marcella Fratta,
Stadträtin in Sondrio

Naturbasierte Lösungen für eine nachhaltige Zukunft

Ist die Zukunft der Menschheit urban? Mit dieser Frage startete Silvia Croce von der Akademie der Wissenschaften EURAC nach der Generalversammlung in Sondrio ihren Input über das «JUSTNature Projekt». Städte seien einer der Hauptverursacher des Klimawandels und gleichzeitig besonders betroffen von dessen Auswirkungen. Es gebe jedoch zahlreiche Lösungen, um etwa Flächen sinnvoll zu nutzen: beispielsweise Solarenergiesysteme wie Photovoltaik, grüne Lösungen wie Dachbegrünungen und Parks, Gewässer, urbane Landwirtschaft oder die Verwendung kühlender und innovativer Materialien. Sie alle sind Teil des umfassenderen Konzepts der naturbasierten Lösungen (NbS). Diese zielen darauf ab, die Natur bei der Bewältigung von Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Wasserressourcen zur Unterstützung zu bitten.



Projektabschluss «Climate Action in Alpine Towns»

Das Projekt «Climate Action in Alpine Towns» zeigt, dass Gemeinden bereits jetzt mit niedrighschwelligen Klimamaßnahmen beginnen können – mit Alpenstädten als Vorreiter. Diese versuchten, die Bedenken ihrer Bürger:innen zum Klimawandel aufzugreifen und kreative Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus gab es einen Austausch zwischen den Städten, um voneinander zu lernen. Der Schlussbericht zum Projekt steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Informationen zum Projekt und den Maßnahmen in den Alpenstädten finden sich unter www.alpenstaedte.org/climate-action-in-alpine-towns.



Mitgliederversammlung in Sonthofen

Die Alpenstadt Sonthofen lud Mitte Oktober in das neue AlpenStadtMuseum zur zweiten Mitgliederversammlung 2023 und zu begleitenden Veranstaltungen rund um das Thema Wasser. Der Einladung gefolgt sind auch junge Menschen aus mehreren Alpenstädten. Nach einer Stadtführung auf den Spuren von nachhaltigen Initiativen sammelten sie parallel zur Mitgliederversammlung Ideen für einen zukunftsfähigen Umgang mit der Ressource Wasser und präsentierten diese am Nachmittag allen Teilnehmenden aus den Alpenstädten.

Verstärkung für den Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählte neue Gesichter in den Vereinsvorstand: Marcella Fratta, Stadträtin in Sondrio (links im Bild), sowie Paolo Luciani (Mitte) aus Belluno verstärken als Beisitzer die bisherige und wiedergewählte Runde aus der Ersten Vorsitzenden Ingrid Fischer (Sonthofen, rechts), den Zweiten Vorsitzenden Barbara Greggio (Biella, 2. v. re.) und Michèle Rabbiosi (Chamonix-Mont-Blanc, 2. v. li.) sowie dem Beisitzer Raphaël Castéra (Passy). Die bewährte Jury aus Cristina del Biaggio, Gerhard Leeb und Jurypräsident Norbert Weixlbaumer wurde in ihrer Position bestätigt. Christine Redlein aus Villach übernimmt weiterhin die Rechnungsprüfung des Vereins, neu ergänzt durch Silvio Tosi (Biella).



„Eine Alpenstadt des Jahres zu sein bedeutet, an einer besseren Zukunft für die Umwelt und unsere Region zu arbeiten.“

Paolo Luciani,
Stadtrat in Belluno

Cuneo ist Alpenstadt des Jahres 2024

Die Provinzhauptstadt Cuneo in der Region Piemont trägt 2024 den Titel «Alpenstadt des Jahres». Für die internationale Jury ist Cuneo eine Alpenstadt par excellence. Ein doppelter Grund zum Feiern: Zur Eröffnung der traditionellen 24. Kastanienmesse erhielt Cuneo den Titel «Alpenstadt des Jahres» 2024. An der Mitgliederversammlung des gleichnamigen Vereins wurde die Stadt mit 56.000 Einwohner:innen zur Titelträgerin 2024 gewählt. Mit dabei am Vereinssitz Sonthofen/DE war eine Delegation bestehend aus Stadtrat Alessandro Spedale, Marta Minore von der Stadtverwaltung Cuneo, Jacopo Elia vom Jugendverband des italienischen Alpenvereines CAI, Gabriele Farina als Vorsitzenden des Jugendrates sowie Roberto Monaco, Vertreter des italienischen Netzwerks für Vermittler:innen in ländlichen Gebieten Rifai.



Internationale Netzwerkarbeit

Der Verein ist als einziges Städtenetzwerk offizieller Beobachter der Alpenkonvention. Neben der Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen und Sitzungen der Minister:innen der Alpenstaaten (Alpenkonferenz) und Arbeitsgruppen beteiligte sich der Verein an der Ausarbeitung des 10. Alpenzustandsbericht zum Thema «Lebensqualität für alle». Darüber hinaus präsentierten Mitglieder unseres Vorstandes sowie unsere Geschäftsführerin das Netzwerk an Veranstaltungen und Tagungen, wie etwas beim Journalistentag in Innsbruck (Bild).



EIN JAHR IM FLUSS...

2023 führte uns nach Cuneo und Sondrio...



Brücken schlagen



Gespräche über Lebensqualität



alpine Kultur & Kulinarik

regler Austausch und Diskussion



Schätze der Region entdecken



mit alten Freund:innen und neuen Verbündeten



Nächster Halt: Sonthofen



auf den Spuren des Wassers



im lebendigen Netzwerk





JUNGE REDEN MIT

Vorsitzende Ingrid Fischer über das YPAC

Grünbrücken für Tiere, SMS-Nachrichten für mehr Umweltbewusstsein, ein Kulturbonus für junge Leute: Beim 17. Jugendparlament zur Alpenkonvention – kurz YPAC – verabschiedeten Schüler:innen aus sieben Alpenländern acht Beschlüsse, um die Lebensqualität in den Alpen zu verbessern. Vom 6. bis 10. März 2023 tagte das Parlament in der Alpenstadt Sonthofen/D, unsere Erste Vorsitzende Ingrid Fischer war mit dabei.

Du hast dich sehr dafür eingesetzt, dass das YPAC in Sonthofen stattfinden kann. Warum?



Junge Menschen, die sich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen (nicht nur) im Alpenraum einsetzen, sind in unserer krisengeschüttelten Zeit für die Gestaltung einer lebenswerteren Zukunft wichtiger denn je. Die Ernsthaftigkeit, mit der sie darüber nachdenken, hat mich sehr beeindruckt und darin bestärkt, dieses Engagement weiter zu unterstützen.



Was bleibt dir vom YPAC in Sonthofen besonders in Erinnerung?



Eine bunte Gruppe junger Menschen aus verschiedenen Alpenstaaten, die viel Verschiedenes und mindestens ein Gemeinsames haben: Zusammen Anstrengungen zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität im Alpenraum zu unternehmen und für die Zukunft zu entwickeln.



Was macht Alpenstädte des Jahres besonders lebenswert?



Viel Unterschiedliches, aber auch Gleiches, das macht alle Alpenstädte so lebens- und lebenswert! Und alle haben ein gleiches Ziel: Die Verbundenheit mit Natur und Umwelt sowie die Bemühungen, die Alpenkonvention vor Ort umzusetzen und dabei alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und einzubinden.



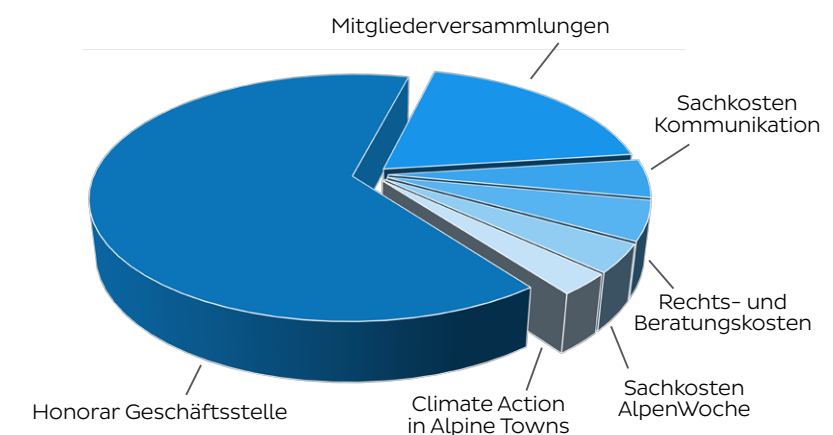
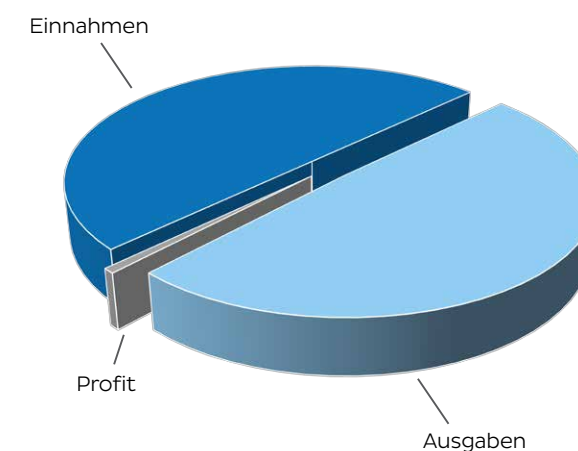
Weitere Informationen über das Jugendparlament zur Alpenkonvention: www.ypac.eu

FINANZEN & DANK

Der Verein «Alpenstadt des Jahres» hat im Jahr 2023 95.000,00 Euro eingenommen und 93.696,91 Euro ausgegeben und schließt mit einem Jahresgewinn von 1.303,09 Euro ab. Von den Ausgaben betreffen 2.700 Euro (gerundet) das Projekt Climate Action in Alpine Towns. Diese Mittel, gefördert durch das Schweizer Bundesamt für Raumentwicklung, wurden im Jahr 2022 dafür rückgestellt. Weitere 3.500 Euro der Ausgaben beziehen sich auf die AlpWeek 2024. Die verbleibenden Ausgaben betreffen den Regelbetrieb des Vereins. Das Vereinsvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2023 55.152,06 Euro.

Die Einnahmen stammten aus den Mitgliedsbeiträgen. Der Vorstand dankt ganz herzlich allen Alpenstädten, die damit die laufenden Tätigkeiten des Vereins und die Umsetzung von kleineren Projekten möglich gemacht haben. Das Honorar für die Geschäftsstelle veranschlagt etwa 64% der Ausgaben des Vereins. Damit wurden 2023 zwei Teilzeitstellen finanziert, die von zwei Mitarbeiterinnen von CIPRA International besetzt wurden.

*Diese Zahlen beziehen sich auf den von unserem Steuerberater erstellten Jahresabschluss 2023. Der formelle Beschluss der Mitgliederversammlung findet am 17. Mai 2024 statt.



Wir danken diesem Partner für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2023:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

AUSBLICK 2024

Wir freuen uns, Sie 2024 an verschiedenen Anlässen zu treffen – etwa im Mai in Cuneo zur Mitgliederversammlung im Rahmen des Cuneo Mountain Festivals, an der AlpenWoche in Nova Gorica im September oder bei Angeboten für virtuelle Treffen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.alpenstaedte.org und Social Media.



[instagram.com/alpinetown_oftheyear](https://www.instagram.com/alpinetown_oftheyear)
[fb.com/Alpinetownoftheyear](https://www.facebook.com/Alpinetownoftheyear)

AlpenWoche

Alpen in unseren Händen

SemaineAlpine

Alpes entre nos mains

Settimana Alpina

Alpi nelle nostre mani

Alpski Teden

Alpe v naših rokah

AlpWeek

Alps in our hands